

Vergleichender Mischfuttermitteltest Nr. 19/12 Alleinfutter für Mastschweine aus Bayern und Baden-Württemberg

Im Zeitraum vom Januar bis März 2012 wurden vom VFT in Bayern und Baden-Württemberg acht Alleinfutter für Mastschweine beprobt, untersucht und bewertet. Ein Futter enthielt noch rechtlichen Vorgaben mehr Calcium als angegeben. Zwei von acht Futtern wurden abgewertet.

Erläuterungen zur Bewertung der Futtermittel durch den VFT, Richtwerte zur Nährstoffausstattung und weitere Anforderungen des VFT sind im Internet unter www.futtermitteltest.de abrufbar. Dort sind ebenfalls die Ergebnisse verschiedener Regionen und Futtertypen zu finden.

Kommentierung der Ergebnisse

Diesmal waren acht Alleinfutter für Mastschweine mit unterschiedlichsten Einsatzempfehlungen auf dem Prüfstand. Sechs davon waren inhaltlich und in der Beschreibung korrekt - sie erhielten die Bestnote.

Zwei Futter wurden zurückgestuft. Schweinekorn „S II“ von der Firma DEIKRA, Thannhausen ab 35 kg bis Mastende – hier traten sowohl Energie- als auch Phosphor-Übergehalte auf! Statt der angegebenen 12,4 MJ ME/kg wurden 13,0 gefunden. Obwohl die erreichten 13,0 MJ ME/kg für die Schweine natürlich passender wären, kann der Landwirt in seiner Futterzuteilung bei unbekannter „Motorleistung“ stark danebenliegen. Zusätzlich negativ fällt der extrem hohe Phosphorgehalt mit Phytasegaben extra auf. Die Schiefelage kann sich ergeben, wenn rapsschrotreiche Rationen (wenig Energie, viel P) zusätzlich noch hohe Mengen an Getreidenachprodukten (wenig Energie, viel P) enthalten. Der für die Anfangsmast knappe Lysin Gehalt würde auf Basis „Dünndarmverdaulichkeit“ auch noch nach unten korrigiert. Alles in Allem erscheint das vorgestellte Mastfutter sehr „unrund“ und umweltbelastend! Hoffentlich stimmte dann wenigstens der Preis?

EVG Schweine Endmast, Ein- und Verkaufsgenossenschaft Babenhausen, Alleinfutter II ab 60 kg LM – statt der angegebenen 12,8 MJ ME/kg wurden 13,7 MJ ME/kg festgestellt. Wieder könnte der Landwirt bei seiner Futterzuteilung stark danebenliegen bzw. die Schweine werden fett, weil sie zu viel Energie aufnehmen oder bei Verzehrseinstellung nach vorzeitiger Energie-sättigung zu wenig andere Bausteine (Aminosäuren) bekommen.

Allgemein ist bei diesem Testdurchgang festzuhalten:

- Alle Futter hatten Phytasezulagen – das Vertrauen in die Phytasewirkung ist aber nicht immer vorhanden, man gibt vorsichtshalber etwas mehr Phosphor zu bzw. kommt mit zahlreichen und hoch dosierten Nebenprodukten aus der Getreide- und Rapsverarbeitung automatisch auf hohe P-Gehalte.
- Die meisten der Futter – warum nicht Alle - hatten Komponentenangaben in Prozent. Damit kann der geübte Berater auch einige Hochrechnungen zur Dünndarmverdaulichkeit der Aminosäuren, zum verdaulichen Phosphor und auch zur möglichen Schmachthaftigkeit und sogar zur Umweltbelastung machen. Wenn hier „spekuliert“ wird, dann nur mit Maß und Ziel.
- Bei keinem der Futter stand „Öko“ drauf, der Zusatz „aus genetisch veränderten Sojabohnen“ ist bei Sojaanteilen obligatorisch.
- Neben Sojaextraktionsschrot verwendet die Mischfutterindustrie als Eiweißträger Rapsprodukte, Maiskleber, diverse Schlempe, Malzkeime.
- Die Vorstellungen zum Nährstoffgehalt einer Mastmischung liegen unabhängig vom Einsatzzweck sehr weit auseinander.
- Viele Rationsgestaltungen (und inhaltliche Zielvorstellungen) sind auch der Forderung der Landwirte nach „billig“ geschuldet!

Die gefundenen Ergebnisse gelten nur für die beprobten und analysierten Partien bzw. den Teilproben daraus. Weitere Schlussfolgerungen zu den Herstellern und deren sonstiger Produkt- und Produktionsqualität sind nicht möglich.

Vergleichender Mischfüttertest **19/2012**
Alleinfutter für Mastschweine
Januar bis März 2012 aus den Regionen
Bayern und Baden-Württemberg

Tabelle A: Prüfung der Inhaltsstoffe und Einhaltung der Deklaration

Hersteller / Werk	Produkt	Angaben der Hersteller					Abweichender Befund	
		Energie (ME) MJ / kg	Rohprotein %	Lysin %	Calcium %	Phosphor %		
DEIKRA, Thannhausen	SCHWEINEKORN "S II" 1)	12,4	16,5	0,85	0,80	0,65		
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka Kornmast 134, gekörnt 1)	13,4	17,0	1,00	0,70	0,45		
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka VE, gekörnt 1)	13,4	17,0	1,10	0,75	0,50		
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka Kornmast 130, gekörnt 1)	13,0	17,0	0,90	0,75	0,45		
Ein- und Verkaufsgenos- senschaft, Babenhausen	EVG Schweine Endmast 1)	12,8	16,0	0,88	0,75	0,56		
Mischfutter Werke, Mannheim	EM Porko Korn 1)	13,0	16,5	0,90	0,65	0,43		
RKW Süd, Regensburg	Porcigold® GranoSan M GRAN 1)	13,4	16,5	1,10	0,70	0,45		
RKW Süd, Regensburg	Porcigold® GranoSan L GRAN 1)	13,0	16,0	0,95	0,70	0,45		Calcium ↑ 1,18%

1) mit Phytase

Tabelle B: Fachliche Bewertung nach Einsatzzweck

Hersteller / Werk	Produkt	Fütterungshinweise / zusätzliche Angaben des Herstellers	Kommentierung	Bewertung
DEIKRA, Thannhausen	SCHWEINEKORN "S II" 1)	AF ab 35 kg bis Mastende	Energie- und Phosphor-Übergehalt	2
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka Kornmast 134, gekörnt 1)	AF ab 45 kg; Komponentenangabe in Prozent	in Ordnung	1
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka VE, gekörnt 1)	Spezialvormast ab 28 kg, bei Zunahmen über 750 g ab 30 kg; Komponentenangabe in Prozent	in Ordnung	1
Deutsche Tiernahrung Cremer, Regensburg	deuka Kornmast 130, gekörnt 1)	AF ab 45 kg; Komponentenangabe in Prozent	in Ordnung	1
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, Babenhausen	EVG Schweine Endmast 1)	AF II ab 50 kg; Komponentenangabe in Prozent	Energie-Übergehalt	2
Mischfutter Werke, Mannheim	EM Porko Korn 1)	AF ab 35 kg bis Mastende	in Ordnung	1
RKW Süd, Regensburg	Porcigold® GranoSan M GRAN 1)	AF von 40 kg bis 80 kg in der Mittelmast, auch als Universalfutter ab 30-110 kg geeignet; Komponentenangabe in Prozent	in Ordnung	1
RKW Süd, Regensburg	Porcigold® GranoSan L GRAN 1)	AF ab 80 kg, bei Börgen in der Endphase, auch als Universalfutter ab 30-110 kg geeignet; Komponentenangabe in Prozent	Calcium : Phosphor-Verhältnis zu weit (1,18 : 0,43)	1

1) mit Phytase